Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 29 (1936)
Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Hexenbesen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

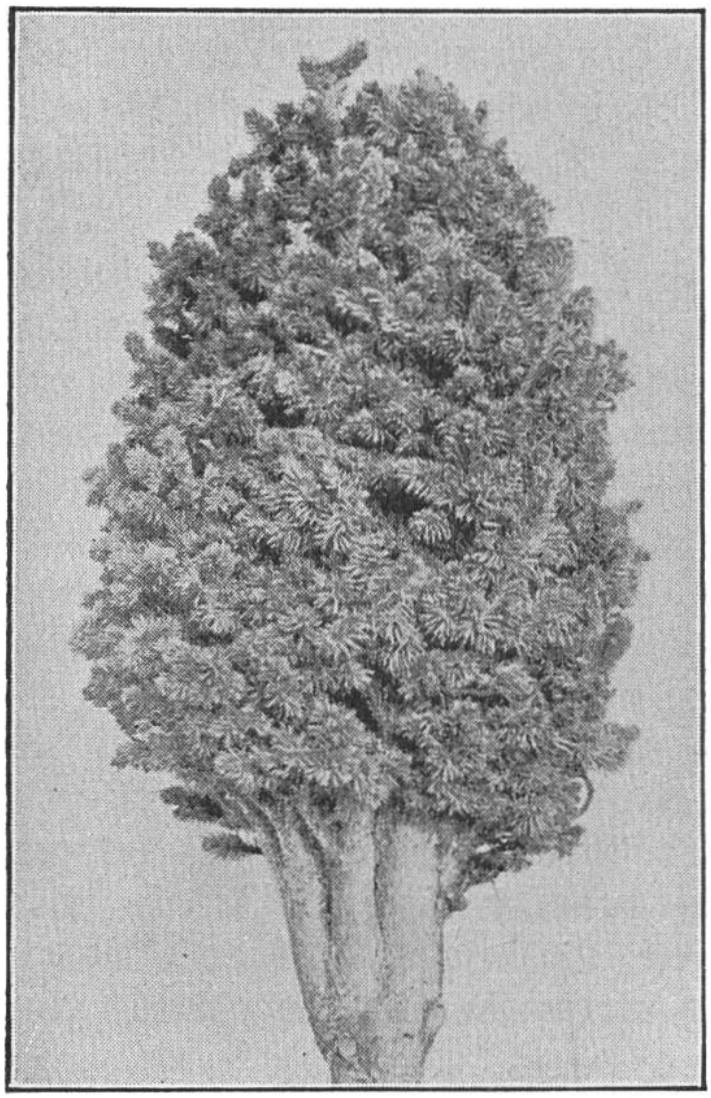
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

HEXENBESEN.

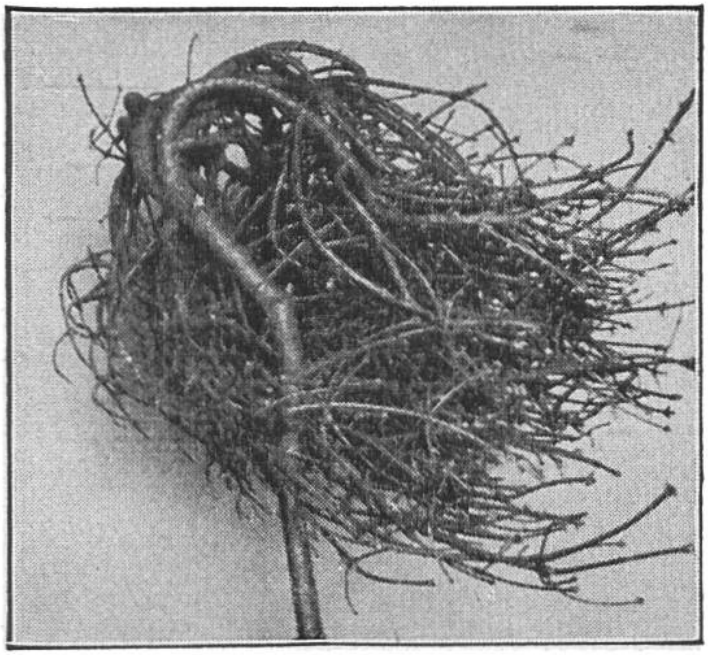


Alter Hexenbesen, eine seltsame Missbildung im Wuchs von Ästen der Rottanne.

Wer hätte nicht schon von den Flugkünsten der Hexen gehört. Phantastischer Aberglaube berichtet, wie sie auf zauberkräftigen Besenstielen durch die Lüfte ritten. In Nächten, in denen es nicht geheuer ist und alle Unholde ihren Spuk treiben, da liessen sich, so heisst es in Schauermärchen, die Hexen auf ihren Besen zum Kamin hinauswirbeln. Mit dem Sturmwind um die Wette seien sie dahingesaust, die Sage erzählt zum Blocksberg, wo der Leibhaftige die Scharen, die sich ihm ergeben und mit Blut verschrieben hatten, versammelte, um Böses auszuhecken.

Allein nicht von diesen Hexenbesen aus den Zeiten wüsten Aberglaubens wollten wir hier berichten, sondern von einer Naturerscheinung, einer seltsamen Missbildung im Wachstum von Bäumen, welche auch Hexenbesen genannt wird. Sicherlich sind dem einen oder andern unserer Leser solche Hexenbesen schon bei Streifzügen durch Wald und Feld aufgefallen. Besonders häufig sieht man die Hexenbesen auf den Rottannen.

Es sind krause Büschel von Zweigen und Ästen, die, ganz gegen den „Bauplan“ der Tanne mit seiner Regel-



Der Hexenbesen der Rottanne verliert im Winter die Nadeln, ist also im Gegensatz zum übrigen Astwerk nicht immer grün.

mässigkeit, wirr durcheinander wachsen. Im Winter verlieren diese Zweige, im Gegensatz zu den übrigen, die immergrün sind, ihre Nadeln. So gleichen sie noch mehr struppigen Besen. Der Besen wächst dann viele Jahre ruhig weiter, falls ihn nicht das scharfe Auge des Försters entdeckt.

Die Ursache des krankhaften Wuchses glaubte man ehemals in dem schädlichen Tun von Hexen zu erkennen. Heute haben die Naturforscher herausgefunden, dass ein mikroskopisch kleiner Pilz bei vielen Bäumen der Erreger der Missbildung ist, offenbar indem er einen schädigenden Reiz auf das Astwerk bewirkt. Bei der Tanne hat man zwar noch keinen solchen Krankheitserreger entdecken können, wohl aber bei Laubhölzern, z. B. Kirschbäumen, auf denen ebenfalls Hexenbesen wuchern. Sie tragen hier das volle Blätterkleid, treiben aber nie eine einzige Blüte. Diese absonderlichen Wucherungen findet man auch auf Erlen, Birken, Pflaumenbäumen und Hainbuchen. Sie entstehen durch verschiedene Pilze. Jede Pilzart wählt nämlich immer einen bestimmten Baum als „Wirt".

Ein Schlaumeier. „Chauffeur, was kostet die Fahrt zum Bahnhof?" — „Vier Franken." — „Schön, und das Gepäck?" — „Das kostet nichts." — „Na gut, dann fahren Sie also mein Gepäck. Ich gehe zu Fuss."